

Die ELAS – professionell begleitete Suchtselbsthilfe

Das Besondere der ELAS-Suchtselbsthilfe ist die Kombination aus ehrenamtlicher Suchtselbsthilfe und deren hauptamtlicher professioneller Begleitung

Die ehrenamtliche Suchthilfe

Die ELAS bietet **vier unterschiedliche ehrenamtliche Hilfeformen** an:

⇒ **ELAS-Selbsthilfegruppen mit ehrenamtlicher Leitung**

Viele Gruppen treffen sich in kirchlichen Räumen, sind dort beheimatet und repräsentieren die Arbeit der ELAS bei kirchengemeindlichen Veranstaltungen. Andere ELAS-Gruppen sind in Suchthilfeeinrichtungen angegliedert. ELAS-Selbsthilfegruppen finden wochentags am Abend statt, damit sie auch von Berufstätigen besucht werden können. Als „Hilfe von Betroffenen für Betroffene“ werden sie von ausgebildeten Ehrenamtlichen geleitet und bieten auch Hilfen für Angehörige an. Derzeit gibt es in Hamburg 50 Selbsthilfegruppen.

⇒ **Ehrenamtliche Suchtberatungsstellen der ELAS**

Die drei ELAS-Suchtberatungsstellen in Altona, Farmsen und Horn bieten Hilfen für Betroffene und Angehörige, vermitteln bei Bedarf in eine Rehabilitationsmaßnahme und erstellen die dafür notwendigen Sozialberichte. Die ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer/innen qualifizieren sich kontinuierlich durch Supervision und fachliche Begleitung weiter.

⇒ **Informations- und Erstkontaktstellen der ELAS**

Die ELAS hat derzeit sieben Informations-, Beratungs- und Kontaktstellen in Krankenhäusern. Zudem existieren ähnliche Angebote in drei Kirchengemeinden.

⇒ **Der „Treff Regenbogen“**

Der „Treff Regenbogen“ in Altona bietet wöchentlich einmal nachmittags ehrenamtliche Suchtberatung, am Wochenende ein offenes Café mit gleichzeitiger Telefonberatung und außerdem abends Raum für Suchtselbsthilfegruppen.

In Hamburg leben zurzeit mindestens 60.000 alkoholranke, 16.000 medikamenten-, 10.000 drogenabhängige Menschen und ihre ebenfalls betroffenen Angehörigen.

Die ELAS-Suchtselbsthilfe bietet den Suchtmittelabhängigen und Angehörigen Begleitung, Beratung und Seelsorge. Sie ermöglicht den Suchterkrankten den Weg in die professionellen Hilfen und stabilisiert für ein Leben ohne Suchtmittel. Sie bewahrt vor Rückfällen und integriert oft in ein neues persönliches Lebensumfeld.

ELAS-Selbsthilfegruppen arbeiten aus ihrer Tradition heraus vornehmlich im Bereich der Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, zunehmend aber auch suchstoffübergreifend.

Die rund 140 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Regelfall, die von uns geleitete zweijährige Ausbildung zur ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe durchlaufen. Sie treffen sich zur Vollversammlung und wählen die Ehrenamtlichenvertretung, die eng mit der hauptamtlichen ELAS-Projektleitung zusammenarbeitet.

Regelmäßig finden zum Informations- und Erfahrungsaustausch Mitarbeitertreffen und unterstützende Veranstaltungen statt.

Die ELAS arbeitet eng mit den ebenfalls zur Diakonie gehörenden „Freundeskreisen für Suchtkrankenhilfe Landesverband Hamburg e.V.“ und dem „Blauen Kreuz in Deutschland e. V. - Ortsverein Hamburg“. Zusammen erreichen wir pro Jahr ca. 1.700 Betroffene und deren Angehörige.

Die hauptamtliche professionelle Begleitung

Zum Selbstverständnis der Suchtselbsthilfearbeit der ELAS gehört ein hoher Qualitätsanspruch, der durch den Projektleiter Markus Renvert und die ELAS-Geschäftsstelle - angesiedelt im Diakonie-Hilfswerk Hamburg - erreicht, gesichert und fortentwickelt wird.

⇒ **Ausbildung**

Regelmäßig führt die ELAS-Projektleitung mit weiteren Referent/innen eine zweijährige Ausbildung für die ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfer/innen durch. Diese Ausbildung ist zentrales Kernstück für die erfolgreiche Arbeit der

Selbsthilfegruppen und fördert kontinuierlich den Nachwuchs für die qualifizierte Selbsthilfearbeit. Sie ist vom Gesamtverband Sucht der Diakonie in Deutschland anerkannt.

⇒ **Begleitung und Unterstützung der ELAS-Ehrenamtlichen**

Regelmäßige Fortbildungs-, Praxisbegleitungs- und Supervisionsangebote garantieren die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit und halten sie stets auf dem aktuellen Stand der fachlichen Entwicklung.

⇒ **Vernetzung der ELAS-Suchtselbsthilfe**

Über die Projektleitung wird die ELAS-Suchtselbsthilfe mit den weiteren ehrenamtlich und hauptamtlich geführten Suchthilfeeinrichtungen Hamburgs vernetzt. Darüber hinaus wird eine gute Verbindung zu den sonstigen beim Diakonie-Hilfswerk vorhandenen Hilfeeinrichtungen wie zum Beispiel der Ehe-, Erziehungs- und Lebensberatung, der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Schwangerenberatung und der Migrationsberatung garantiert.

Weitere Informationen und Öffentlichkeitsmaterial:

Diakonisches Werk Hamburg,
ELAS-Geschäftsstelle, Königstr. 54, 22767 Hamburg,
Tel. 040-30620-307, Fax 040-30620-311.

elas@diakonie-hamburg.de www.elas-suchtselbsthilfe.de